

Kulturforum Rickenbach

Stimmungsvolle Sommerenade zum Ferienende

Bereits zum zweiten Mal trotzste sie der Pandemie: Die Rickenbacher Sommerenade scheint ziemlich coronaresistent. Das ist ein Glück, nutzen doch zahlreiche Rickenbacher die Gelegenheit, die Sommerferien stimmungsvoll ausklingen zu lassen.

Auch Petrus schien das Ende der Sommerferien zu missfallen, weshalb die jährliche Sommerenade, organisiert von Kulturforum Rickenbach, nicht im Pfarrgarten stattfinden konnte. Stattdessen fand sich das Publikum in der Kirche ein. Thomas Wyss, Präsident des Kulturforums, hiess alle Anwesenden herzlich willkommen und wünschte beste Unterhaltung: «Lassen Sie sich verzaubern!» An Unterhaltung fehlte es tatsächlich nicht. Das mittlerweile bewährte Streichquartett mit Judith Müller (Violine), Matthias Äschlimann (Violine), Noëmi Glenc (Viola) und Nicola Romanò (Violoncello) bot eine bunte Mischung aus Filmmusik und Klassik. In gewohnt lockerer, humorvoller Manier führte Nicola Romanò mit kurzen, prägnanten Ansagen durch das Programm. Der eine oder die andere aus dem Publikum lernte bestimmt noch etwas



z.l.n.r.: Judith Müller (Violine), Matthias Äschlimann (Violine), Noëmi Glenc (Viola) und Nicola Romanò (Violoncello). (Bild: mla)

dazu an diesem Sonntagabend, erklarte Nicola Romanò doch, dass im Programm unter anderem «die drei Grössten» der Wiener Klassik (eine besondere Ausprägung der Klassik, etwa um 1800) vertreten waren: Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven

und Wolfgang Amadeus Mozart waren nämlich die Hauptvertreter der Wiener Klassik und von jedem spielte das Streichquartett mindestens eines, im Fall von Mozart gar zwei Stücke.

«Einen Hit nach dem anderen»

Wie Nicola Romanò schliesslich aber feststellte, kann Mozart nicht «der

Schlusswort treffend feststellte, waren Rickenbachern herzlich egal, wer anno dazumal in der Wiener Klassik die Nase vorn hatte. «Für uns seid ihr die Grössten!», sagte er an das Quartett gerichtet. Einmal mehr hatten die Musiker durch ihr präzises Zusammenspiel und ihre Virtuosität begeistert und nicht zuletzt erneut ein gutes Händchen in der Zusammenstellung ihres Programms bewiesen. Neben Wiener Klassik bekam das Publikum auch Musik aus dem Film «Der Pate» (Nino Rota) und «Romeo und Julia» zu hören und «Ave Maria» (J. S. Bach) oder «Eine kleine Nachtmusik» (W. A. Mozart) dürfte manch einem oder einer bekannt vorgekommen sein. Um es in Nicola Romanòs Worten auszudrücken: «Einen Hit nach dem anderen!»

Der Apéro nach dem Konzert fiel leicht auch in diesem Jahr COVID-19 zum Opfer. Davon liess sich aber niemand die Stimmung vermiesen: Nach dem letzten Stück («Por una Cabeza», Carlos Gardel) erhielt das Streichquartett Standing Ovations und begeisterte noch einmal mit einer Zugabe («Moment Musicale», Franz Schubert), bevor die Sommerenade 2021 bereits wieder zu Ende war.

Michèle Lang